

# Pfunderer Höfeweg

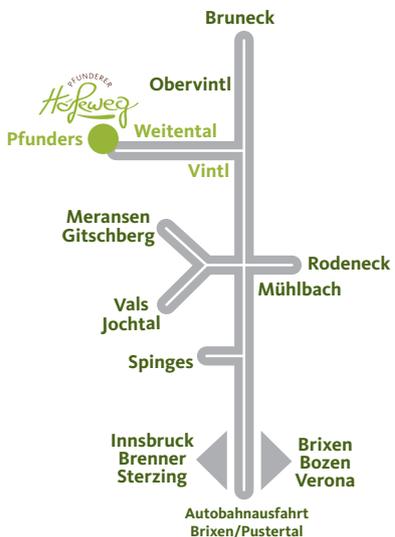
PFUNDERER  
Höfeweg



**Almenregion  
 Gitschberg Jochtal**

Katharina-Lanz-Str. 90  
 I-39037 Mühlbach  
 Tel. +39 0472 886 048  
 Fax +39 0472 849 849

info@gitschberg-jochtal.com  
 www.gitschberg-jochtal.com



Wieserhof



**Inhaltsverzeichnis**

- > Tal der Schätze ----- 4  
 Vintl-Weidental-Pfunders
- > Höfeweg ----- 5
- > Kurioses aus Pfunders ----- 6-7
  
- > Der Wegverlauf
- > Eiskeller ----- 8
- > Waldbrunnen mit Sagenwürfel -- 9
- > Fassbinden beim Feuerhof ----- 10
- > Parthhof als Zeitmuseum ----- 10
- > Kräutergarten beim Parthhof ---- 11
- > Zeitleiste & Drehwürfelhals ---- 12
- > Mauerhotel ----- 12
- > Scherenzaun und ----- 14  
 Aussichtsplattform
- > Baumalter erraten ----- 14
- > Heilkräuter ----- 15
- > Kapelle & Lawinenunglück  
 beim Dorferhof ----- 16
- > Filzen ----- 17
- > Backofen beim  
 Obergasserhof ----- 18
- > Pfunderer Bergkäse  
 vom Wieserhof ----- 20
- > Wassererlebnis ----- 21
- > Übersichtskarte ----- 22-23



**Das Pfunderertal** ist ein Seitental des Pustertales und verläuft von Niedervintl in Richtung Norden. Pfunders bildet zusammen mit den Dörfern Weitental, Obervintl und Niedervintl die Gemeinde Vintl. Das Pfunderertal ist von steilen Seitenhängen, Streusiedlungen und Einzelhöfen geprägt. Infolge der Abgeschlossenheit haben sich hier alte Bräuche, Traditionen und teilweise altes Handwerk noch lebendig erhalten.

Die Besucher dieses Tales haben die Möglichkeit schöne Kulturlandschaften umgeben von steilen Berggipfeln zu bewundern und zu erwandern. Ruhe und einfache Lebensweise wirken wohltuend auf Körper und Geist. Auf Bergwanderungen können Sie in den Almhütten schmackhafte Gerichte genießen.

**Der Höfeweg** ist ein didaktischer Rundweg entlang neuer und alter Bauernhöfe. In einigen Hofstellen leben Handwerker, die noch ein traditionelles Handwerk ausüben. Sie können nur im Rahmen von Führungen besucht werden.

Der Höfeweg soll das Gebiet, das kaum Fremdenverkehr hat, dem Besucher näher bringen, seine Schönheit und Schätze zeigen und gleichzeitig den Bewohnern bewusst machen wie einzigartig ihr Gebiet ist.

Die Gesamtlänge des Höfeweges beträgt 7 km, aber man kann auch eine kürzere Strecke wählen, die knapp 3,5 km beträgt. Der Höfeweg ist mit Infostationen, Hinweistafeln und Übersichtstafeln ausgestattet. Der Weg ist kinderfreundlich gestaltet und eignet sich auch für Familienwanderungen. Immer wieder laden Sitzgelegenheiten ein, das schöne Panorama des Tales und die außergewöhnlich steilen Berge zu bewundern. Sie verleiten den Wanderer zum Innehalten und Nachdenken.

Die Menschen, die auf den Höfen entlang des Weges leben, sind offen, freundlich und gewähren gerne Einblick in ihre Lebens – und Arbeitsweise.





## Kurioses aus Pfunders

### Wussten Sie schon, ...

> dass man, um das traditionelle „**Pfunderer Hütl**“ herzustellen, mindestens 19 Meter lange Zöpfe aus Roggenhalmen flechten muss. Ist das „Hütl“ fertig, werden noch eine Seidenschnur und verschiedene Ornamente angebracht. Die aufgesteckte Pfauenfeder anstatt der üblichen zwei Huhnfedern ist ein Geschenk der Liebsten und steht für Männlichkeit und Stärke.

> dass hier in Pfunders tatsächlich ein Hügel „**Bleckarsch**“ (nackter Hügel) genannt wird, weil hier nichts wächst?



Stuß vom kleinsten Zaubermeister der Welt  
Alois Unterkircher aus Pfunders in Tirol  
25 Jahre alt, 75 cm groß, 29 kg schwer

> dass Alois Unterkircher, bekannt als „**Jutta Krickla**“, nur 73 cm groß wurde und 25 kg wog. Er war Schneider; eines Tages entschied er sich mit einem Zirkus durch Europa zu reisen. Er starb 1918 im Alter von 25 Jahren.

> dass das „**Krapfenbetteln**“ in Pfunders ein beliebter Brauch war? Verkleidete Burschen zogen zu Allerheiligen bei Dunkelheit von Hof zu Hof, um dort die so genannten „Sauern“ (Roggenkrapfen) zu betteln.

### Sind Sie neugierig geworden?

Dann machen Sie sich auf den Weg und erkunden Sie das Pfunderertal und seine verschiedenen Schätze. Es lohnt sich auf alle Fälle!



# Der Wegverlauf

>> Vom Sportplatz in Pfunders ausgehend beginnen wir die spannende Wanderung Richtung Süden am Feuerhof vorbei, und gelangen zum ersten Höhepunkt des Pfunderer Höfeweges:



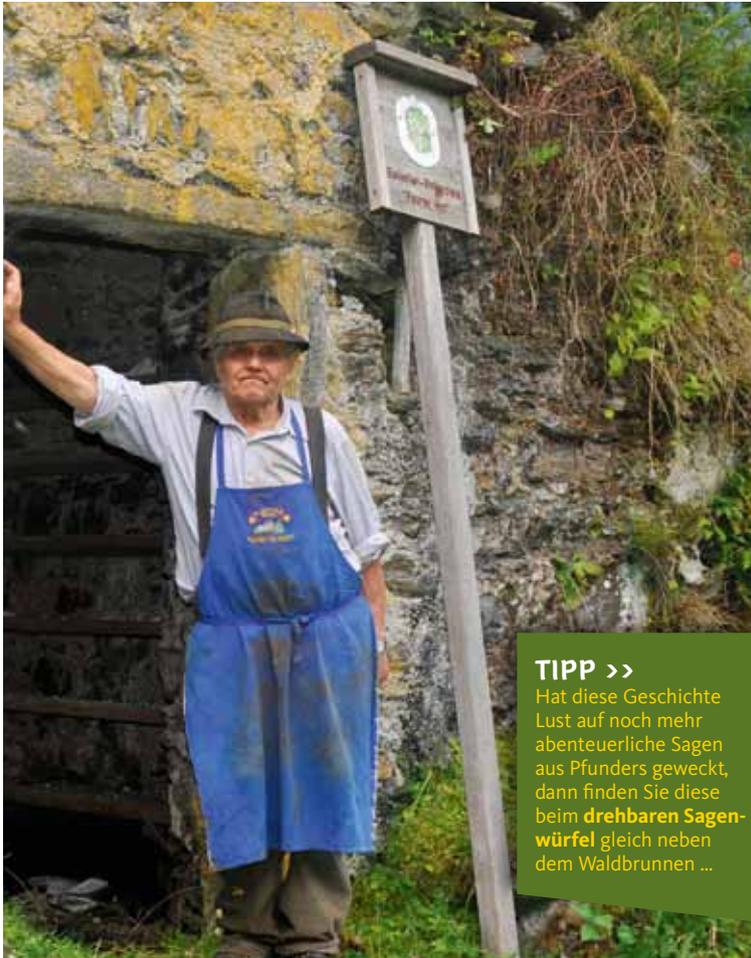
## 1. Erlebnispunkt Eiskeller beim Feuerhof

Ein außerordentliches Naturphänomen ist der so genannte „Eiskeller“ in der Nähe des Feuerhofes.

Hierbei handelt es sich um einen Keller mit einem natürlichen Kühlsystem, in welchem Nahrungsmittel aufbewahrt werden können. Es sind die im Volksmund sogenannten Eislöcher.

Zwischen den Gesteinsblöcken einer Bergsturzhalde strömt kalte Luft aus. Ein System von Kanälen mit Öffnungen auf unterschiedlicher Höhe durchzieht das Gelände. Ist die Luft in den Kanälen kühler als die Außenluft, so sinkt sie nach unten und saugt die warme Luft nach. Die durchströmende schwere Luft nimmt dabei Wasserdampf auf und kühlt infolge der Abgabe von Verdunstungswärme ab. Die kalte und feuchte Luft entweicht dann am unteren Ende der Windkanäle. Die Temperatur der austretenden Luft entspricht in etwa einer Temperatur von 2-5°C. An Stellen mit hoher Durchströmungsgeschwindigkeit können sogar noch tiefere Temperaturen entstehen.

Der Keller hat ein Türschloss mit einem Schlüssel, den - so erzählt man - der ehemalige Feuerbauer nach der Erstürmung der Mühlbacher Klause an sich genommen hat.



### TIPP >>

Hat diese Geschichte Lust auf noch mehr abenteuerliche Sagen aus Pfunders geweckt, dann finden Sie diese beim **drehbaren Sagenwürfel** gleich neben dem Waldbrunnen ...

>> Von diesem südlichsten Punkt des Höfeweges aus beginnt die eigentliche Entdeckungsreise entlang des Pfunderer Höfeweges. Den Weg nur wenige Schritte zurück, kommen wir zum:

## 2. Erlebnispunkt Sagenwürfel beim Waldbrunnen

Der Feuerhof ist umwoben von märchenhaften Geschichten und Erzählungen; eine davon ist die Sage vom Waldbrunnen, der ursprünglich Wodansbrunnens hieß: Drei Töchter stritten um den elterlichen Hof. Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, kaufte der Vater einer jeden von ihnen einen Hof mit der Bedingung zu heiraten und einen männlichen Erben zu gebären. Nach Jahren waren sie jedoch immer noch ohne einen männlichen Nachfolger. Auf den Rat einer weisen Frau hin badeten die Schwestern jeden Abend nach Sonnenuntergang im Wasser des Waldbrunnens. Außerdem mussten sie von der heiligen Lärche oberhalb des Waldbrunnens einen Zweig abbrechen, ins Wasser tauchen und ihn mit der Spitze nach oben über das Bett hängen. Gleichzeitig sollten sie jeden Abend vor dem Schlafengehen einen Schluck Wasser aus dem Brunnen trinken. Alle drei Schwestern befolgten den Rat und nach einem Jahr wurde jeder ein Sohn geboren. Die Dorfbewohner glaubten jedoch, dass sie einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hätten.



>> Nach kurzer Wanderung beim Sportplatz angelangt, stehen wir direkt vor dem Parthhof, dem ...

### 3. Erlebnispunkt Parthhof das Zeitmuseum

Kaum betritt man den Parthhof, wird man um Jahrzehnte zurückversetzt. Geräte aus Holz zur Feld- und Holzarbeit erinnern an frühere und vor allem arbeitsintensive Zeiten. In der von Ruß geschwärzten Küche hat man gleichzeitig gekocht und den Speck geräuchert hat. Der Besucher kann den „Mohnstampfer“ ausprobieren, der aus heutiger Sicht auch als Fitnessgerät taugen würde.

>> Die Wanderung führt rückkehrend zum Dorfkern erneut beim Feuerhof vorbei, dessen Besitzer noch ein altes und schon fast ausgestorbenes Handwerk praktiziert:

### das Fassbinden

Die **Bütte**, die **Zumme** oder der **Bottich** - haben Sie diese Bezeichnungen schon mal gehört?

Diese Begriffe sind Teil des alten Berufes des Fassbinders. Die Bauern verwendeten Holzfässer für verschiedene Zwecke: Fleisch, Kraut, Rüben, Korn wurden gelagert und haltbar gemacht. Wein wird z.B. in Eichenfässern gelagert. Das Fass besteht aus leicht gebogenen Brettern, den Dauben. Die Bretter werden langsam erhitzt, gebogen und anschließend abgekühlt. Durch Eisenreifen oder Holzriemen werden sie zusammengehalten. Zum Schluss werden die Holzböden eingeschoben.

#### TIPP >>

Wenn man schon von Tradition spricht: lassen Sie sich ein Konzert der **einheimischen Musikkapellen** nicht entgehen. Es lohnt sich auf alle Fälle.

>> Vor dem Parthhof gibt uns eine Hinweistafel Auskunft über seinen ...



### Kräutergarten

Auch im Südtirol gibt es die alte Tradition des Kräutersammelns, die seit 20 Jahren im gezielten Kräuteraanbau wieder belebt wurde. Unsere klimatischen Verhältnisse ermöglichen ein Wachstum von über 120 verschiedener Heil- und Gewürzpflanzen, von denen mehrere im Garten des Parthhofes zu finden sind, so die Ringelblume, die Goldmelisse, die Kornblume, die Kamille, der Lein, der Buchweizen und andere mehr.



jahrhunderte altes Kräuterbuch im Zeitmuseum



Stube im Parthhof

>> Der würzig duftende Kräutergarten verlassend, stehen wir vor dem Futterhaus des Parthhofes; eine interessante Vorrichtung, den ...

#### 4. Erlebnispunkt

### Zeitleiste mit Drehwürfelhals

Auf einer massiven schwarz-grünlich schimmernden Marmorrundplatte ist eine Drehscheibe montiert, die die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse aufzählt. Der Hals, auf dem die Zeitleiste steht, gibt bei richtiger Zusammenführung der einzelnen Bilder die entsprechende Figur und die Richtung zum Wassererlebnis, zum Mauerhotel oder zum Sagenwürfel an.



#### 5. Erlebnispunkt

### Mauerhotel

Die Trockenmauer ist Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Pflanzen. Im Mauerhotel werden drei Pflanzen- und drei Tierarten vorgestellt. Zwei davon sind:

> Das **Zimbelkraut** hat in der Trockenmauer eine Unterkunft gefunden. Es ist eine mehrjährige, krautige Pflanze mit fädigen, kletternden oder hängenden Stängeln. Die herzförmigen Laubblätter sind auf der Unterseite meist rötlich gefärbt. Die Blüten sind gespornt und meist hellviolett.

> Die **Eidechse** ist ein weiterer Bewohner der Trockenmauer. Sie kann die vielen Hohlräume und Ritzen benutzen und dort ihre Eier ablegen. Die Eidechse liebt die Wärme der Steine, die durch die Sonneneinstrahlung gespeichert wird. Da Trockenmauern Natur-elemente unserer Kulturlandschaften sind, wurde sie unter den Essemble-schutz gestellt. Ihr Erhalt und Schutz ist damit gewährleistet.



>> die Wanderung verläuft nun entlang der rechten Talseite (Schattenseite) Richtung Norden. Nach ca. 1 km steht man vor einer alten Trockenmauer mit seltsam kleinen Türchen und Fensterchen, dem ...



>> Ein gutes Stück weiter nach Norden, vorbei an einer der drei Übersichtstafeln oberhalb des Pichlerhofes genießt man in eindrucksvoller Form das herrliche Panorama auf der eigens dafür errichteten Aussichtsplattform. Den Blick ins Tal wendend erblicken wir einen etwas unscheinbaren Zaun, hier am ...

## 6. Erlebnispunkt Scherenzaun und Aussichtsplattform

In der Nähe des Pichlerhofes befindet sich ein typischer Holzzaun, der so genannte Scherenzaun. Dieser Zaun diente früher vor allem zur Grenzziehung zwischen den einzelnen Höfen. Man nennt den Scherenzaun auch Kreuzzaun wegen seines speziellen Aufbaus oder auch Jägerzaun. Die einzelnen Latten sind kreuzweise angebracht und überlappen sich.

Von der Plattform haben Sie einen herrlichen Blick auf das gesamte Dorf Pfunders. Sie können die Sitzgelegenheit nutzen, sich entspannen und mit Hilfe einer Panoramakarte die umliegenden Gipfel und Höfe entdecken. Hin und wieder sehen Sie hoch oben in der Luft Paragliders; ein Sport, der im Pfunderertal besonders gern betrieben wird.



>> Der Weg geht weiter und führt in den kühlen Wald hinter dem Pichlerhof. Nach einem kurzen Abstieg gelangt man zum ...

## 7. Erlebnispunkt Baumalter erraten

Mitten im Fichtenwald ermöglicht eine Messtafel dem Besucher auf einfache Art und Weise das Alter der Fichten zu ermitteln. Mit ausgebreiteten Armen stellt man sich vor die Messlatte und misst die Spannweite seiner Arme. Über der Spannweite der Arme ist das Alter der Bäume auf dieser Messlatte eingetragen. Nun kann der Besucher die Bäume „umarmend“ ihr Alter feststellen. Das Umarmen eines Baumes soll Kraft und neuen Schwung spenden. Probieren Sie es aus!

>> Aus dem Wald gehen wir entlang dem Pfunderer Bach ca. 15 Min. Richtung Dorf, überqueren eine kleine Brücke und gelangen zu einer Holzgestalt, dem ...

## 8. Erlebnispunkt die Heilkräuterkreise

Wieso ist der bekannte Pfunderer Almkäse so schmackhaft? Noch nie darüber nachgedacht?

Das Pfunderer Almvieh hat eine besonders große Auswahl an gesunden und nährstoffreichen Kräutern. Und je mehr es davon frisst, umso besser wird auch die Milch. Im Tal ist der Wert dieser Kräuter seit jeher bekannt.

So wird aus dem Johanniskraut zum Beispiel ein Öl hergestellt, das bei Sonnenbrand, Schwindel, Gleichge-



wichtsstörungen und depressiven Verstimmung Abhilfe schafft. Der Augentrost hingegen verschafft Linderung bei Heuschnupfen, bei Augenschwäche und bei Hornhautflecken.



>> Nach nur fünf gemütlichen Spazierminuten stehen wir vor dem Dorferhof. Auf der Nordseite neben der kleinen malerischen Kapelle liest man auf der Informationstafel die bewegenden Geschehnisse der Lawinenunglücke aus dem 17., 19. und 20. Jahrhundert.

## 9. Erlebnispunkt Dorferhof-Kapelle Lawinkatastrophe

Die Frage, warum die Pfunderer Kirche auf einem Hügel erbaut worden ist, stellen sich wohl viele ...

Die Antwort mag in der Beschaffenheit des Geländes liegen. Die Pfunderer Berge, so majestätisch und erhaben sie auch auf den Betrachter wirken, so gefährlich sind sie im Winter für das Dorf Pfunders.

So im Katastrophenwinter 1951, als eine Lawine den Dorferhof niederriss, sechs Menschenleben forderte und einen enormen Sachschaden verursachte. Auch der Eggerhof wurde samt dem Viehbestand von einer Lawine zerstört.

Die Dorfer Kapelle, nach dem Jahr 1951 errichtet, soll an den ursprünglichen Hof erinnern. Der jetzige Kapellenraum ist aus der gewölbten Labe (Flur) des Hofes gebaut worden. Wahrscheinlich wurde wohl auch die Kirche aus Sicherheitsgründen auf einem Hügel errichtet.



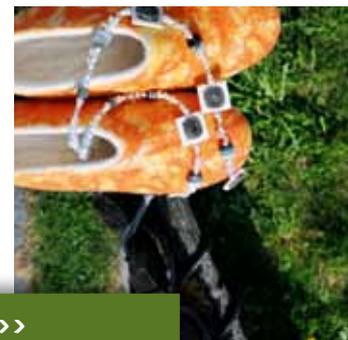
>> Südseitig vom Dorferhof stehen wir vor dem Haus von Erna Marsoner Huber, die das Traditions Handwerk Filzen lebendig hält ...

## 10. Erlebnispunkt Handwerk Filzen

Immer schon galt Schafwolle als ein wertvoller Rohstoff, der verarbeitet wurde. Die wichtigsten Eigenschaften der Wolle liegen in ihrer temperaturregulierenden Wirkung; sie schützt vor Hitze, Kälte, Nässe und Wind. Von der Schafwolle bis zum fertigen Filzprodukt ist es jedoch ein langer und mühsamer Weg. Der Arbeitsablauf gliedert sich in vier Teile:

- > Das Vorbereiten der Wolle
- > Das Filzen
- > Das Walken
- > Das Formen

Das auf einer Fläche ausgelegte Wollvlies wird mit heißer Seifenlauge bespritzt, die die Wolle geschmeidig und flexibel macht. Die anfangs empfindliche, breiige Wollmasse verfestigt sich unter dem Druck und der Bewegung der Hände zu einem dichten unlöslichen Filz. Der Vorgang des Rollens, Drückens und Pressens wird als Walken bezeichnet. Er bewirkt die Verdichtung der einzelnen Wollfasern. Nach Beendigung des Filzungsprozesses wird die Seifenlauge ausgewaschen und der Filz getrocknet.



### TIPP >>

Der Loden wurde von den Bergbauern benutzt, um sich im Winter vor der Kälte zu schützen. Es lohnt sich, dem **Museum der Lodenwelt in Vintl** einen Besuch abzustatten und weitere Besonderheiten zu entdecken und aktiv zu erleben.





>> Zehn lockere Erlebnisminuten gen Süden und wir stehen vor dem Backofen beim Obergasserhof, dem ...

## 11. Erlebnispunkt Backofen beim Obergasserhof

Hier beim Obergasserhof gibt es einen noch funktionierenden Backofen, der hin und wieder in Betrieb genommen wird. Ein frischgebackenes, noch warmes Brot, bestrichen mit Almbutter ist der Inbegriff einer typischen Südtiroler Marende. Auf den meisten Tiroler Bauernhöfen wurde zwei bis viermal im Jahr Brot gebacken. Da der Arbeitsaufwand sehr groß war, schob man bis zu 150 Brote in den Backofen. Damit die Brote länger haltbar waren, hat man sie in Holzgestellen zum Trocknen aufbewahrt. Es gibt eine interessante Anekdote zur Entstehung des Namens „Obergasser“: In der Familie Gasser waren zwei Brüder, die 1717 aufgrund der Kastengerechtigkeit Streit miteinander hatten.

Damit Sie auch zu Hause ein leckeres Brot backen können -

### hier das Rezept >>

Je nach Brotmenge mischt man Roggenmehl und Wasser zusammen, daraus entsteht der so genannte Mutterteig. Diesen lässt man 3 Tage gehen, mischt dann wieder Wasser und Mehl hinzu, lässt den Teig noch einmal gehen und dann gibt bis zu 6 Gewürze (auch Salz) dazu. Man kann auch Joghurt hinzufügen. Nun können die Brote geformt und in den vorgeheizten Backofen geschoben werden.

Um den Streit zu beenden, gab man den oberen Hof dem älteren und den unteren Hof dem jüngeren Bruder. So entstand der Name „Obergasser“.





### TIPP >>

Sie können die **Bodenalm** (1700 m), **Weitenbergalm** (1958 m) oder die **Gampiel Alm** (2047 m) besuchen, wo sie nach dem Aufstieg hausgemachte Produkten verkosten können. Wenn Sie besonders hoch hinaus wollen, ist die **Edelrauthütte** auf dem **Eisbruggjoch**, auf 2545 m Höhe zu empfehlen.

>> Weiter geht die Pfunderer Entdeckungsrise Richtung Süden, ca. nach zehn Gehminuten befindet sich am Höfeweg eine Abzweigung, bei der eine Übersichtstafel des Höfeweges platziert ist. Rechts führt eine Abkürzung zurück zum Dorfplatz. Hier entlang begegnet man der Informationstafel mit den Pfunderer Kuriositäten (Seite 6–7). Von der Kreuzung gerade aus weiter erreicht man nach ca. fünfzehn Minuten den ...

Dann besuchen Sie die Almkäserei auf der **Gampisalm** auf 2232 m, die zum Wieserhof (ab 2012 Hofkäserei) gehört. Hier werden 32 Stück Vieh gehalten, davon 15 Melkkühe und 17 Jungrinder. Die Milch wird direkt auf der Alm zu einem würzigen Pfunderer Bergkäse verarbeitet. Vielleicht bekommen Sie nach einem Besuch beim Wieserhof oder auf der Gampisalm Lust noch mehr von der Pfunderer Almenwelt zu sehen ...

## 12. Erlebnispunkt Pfunderer Bergkäse vom Wieserhof

Das tägliche Frühaufstehen um die Kühe zu melken, gehört beim Wieserhof zum Alltag. Als Belohnung nach der harten Arbeit gibt es frische, Milch, schmackhaften Käse, Butter, Frisch- und Weichkäsesorten, Graukäse, Joghurt, Speck ...

Läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

> 20



>> Die letzte Station, bevor wir zum Ausgangspunkt zurückkehren, ist eine Kinderattraktion, der ...

## 13. Erlebnispunkt Wassererlebnis

Hier mündet der Lehenbach in den Pfundererbach. Die Auswirkung des Wassers als Antriebskraft kann spielerisch erfahren werden, denn das Wasser treibt ein Holzrad an. Zudem kann der Besucher eine gemütliche Pause einlegen, sich setzen und dem Plätschern des Wassers zuhören ...



SCHATTENSEITE / LATO IN OMBRA

PFUNDNER  
FUNDRES

SONNENSEITE / LATO AL SOLE



Local restaurant  
Pizzeria  
Café  
Bar  
Bakery  
Ice cream  
Cinema  
Library  
Museum  
Garden  
Park  
Playground  
Sports field  
Tennis court  
Swimming pool  
Camping site  
Hunting ground  
Fishing spot  
Horse riding  
Cycling routes  
Walking routes  
Bicycle rental  
Car rental  
Taxi  
Bus stop  
Train station  
Post office  
Pharmacy  
Supermarket  
Gas station  
Pet shop  
Florist  
Hair salon  
Nail salon  
Beauty salon  
Café  
Bar  
Bakery  
Ice cream  
Cinema  
Library  
Museum  
Garden  
Park  
Playground  
Sports field  
Tennis court  
Swimming pool  
Camping site  
Hunting ground  
Fishing spot  
Horse riding  
Cycling routes  
Walking routes  
Bicycle rental  
Car rental  
Taxi  
Bus stop  
Train station  
Post office  
Pharmacy  
Supermarket  
Gas station  
Pet shop  
Florist  
Hair salon  
Nail salon  
Beauty salon

- Check in every room of our hotel  
 in a comfortable and quiet atmosphere
- Fine and authentic  
 cuisine in the restaurant
- All on foot in  
 the heart of nature
- Rent your  
 bicycle here

Waltomai | Vallarga  
Vindl | Vandoles  
Brixen-Brunek | Bressanone-Brunico